













ei der Pflanzenwahl möchte man gerne alles perfekt machen - nicht so Peter Janke. Der bekannte Gartenplaner hat sich während seines einjährigen Aufenthalts bei der englischen Pflanzen-Ikone Beth Chatto eine inspirierende Philosophie angeeignet: "Ich habe ganz bewusst kein 'winning team' gewählt", sagt er über seine Pflanzenwahl im Schaugarten von Schloss Fasanerie. Wuchsstarke, jedoch wenig ausdauernde Pflanzen wie Nachtkerzen (Oenothera stricta) finden sich hier neben langsam wachsenden Palmlilien (Yucca filamentosa), während wanderfreudige Akeleien (Aquilegia vulgaris) und Bronze-Fenchel (Foeniculum vulgare 'Rubrum') mit dem ausläufertreibenden Römischen Wermut (Artemisia pontica) konkurrieren. "Nicht der rasche Effekt ist wertvoll", sagt der Staudenexperte. "Wertvoll ist die Erfahrung, die wir sammeln können, wenn sich Pflanzengesellschaften im Laufe der Zeit entwickeln und verändern." Denn genau dieser Wandel macht die Arbeit mit der Natur und dem Garten erst interessant! "Deshalb empfinde ich es auch als großes Geschenk, dass wir hier in unseren Breiten den Wechsel der Jahreszeiten miterleben dürfen", fügt er hinzu. Der Frühling bedeutet für ihn vor allem "Aufbruchstimmung und Geruch" – farbenfroh in Szene gesetzt durch die Lilienblütige Tulpe (Tulipa 'Ballerina'): Sie ist eine der seltenen duftenden Tulpensorten und bringt mit ihrem strahlenden Orangerot ausgesuchte Farbkontraste in die sonst eher gebrochenen und leisen Blütentöne der anderen

Stauden. "Heutzutage ist alles so grell und laut – im Garten kann ich dazu einen wohltuenden

Gegensatz schaffen", erklärt der Gestalter. Und so werden die diesjährigen Besucher des Fürstlichen Gartenfestes staunen, wie spannend und zugleich entspannend ein ganz bewusst unperfekt gestaltetes Beet auf den Betrachter wirken kann ... Kathrin Foerst

DAS BAROCKSCHLOSS bei Fulda wird im Mai zur malerischen Kulisse für das Fürstliche Gartenfest

GEFÜLLTE AKELEI (AQUILEGIA VULGARIS 'BLACK BARLOW')



Peter Janke schätzt das Fürstliche Gartenfest auf Schloss Fasanerie als "ganz besonders für Deutschland" und war daher gerne bereit, die 400 Quadratmeter große Grundfläche des ehemaligen Anzuchthauses neu zu gestalten. Jankes klare Formensprache greift dabei die Grundstrukturen dieser etwas erhöht liegenden Fläche – und damit den historischen Bezug – auf. Die strenge Symmetrie und die Stahl-Skulpturen des Künstlers Stephan Siebers verbindet der Gartenplaner mit naturhaften Pflanzenkombinationen, die sich solange verändern dürfen, bis sich von alleine ein natürliches Gleichgewicht einstellt. Der Schaugarten ist während des Fürstlichen Gartenfestes vom 25. bis 28.5. zu besichtigen (siehe auch Seite 78). Weitere Informationen finden Sie unter www.gartenfest.de

